

Codesprache durchschauen

Viele der codierten Redewendungen wecken beim unbedarften Leser einen positiven Eindruck, obwohl dies tat

sächlich nicht so ist. Hier einige Beispiele für positive und negative Formulierungen:

Sie/Er verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch.	Kündigung durch den Arbeitnehmer.
Das Arbeitsverhältnis endete am ...	Kündigung durch den Arbeitgeber.
Das Arbeitsverhältnis endete im besten gegenseitigen Einvernehmen.	Aufhebungsvertrag.
Wir haben uns von ... einvernehmlich getrennt.	Aufhebungsvertrag auf Initiative Arbeitgeber.
Unsere besten Wünsche begleiten sie/ihn/Wir wünschen ihr/ihm alles Gute, vor allem Gesundheit.	Wir weinen ihm keine Träne nach.
Ihr/Sein Verhalten gegenüber Mitarbeitern war stets einwandfrei.	Gegenüber Vorgesetzten wohl nicht.
Sie/Er war sehr tüchtig und wusste sich gut zu verkaufen.	Unangenehmer Zeitgenosse und Wichtigtuer.
Wir lernten sie/ihn als umgängliche(n) Kollegen/-in kennen.	Bei den Vorgesetzten wurde er nicht als umgänglich geschätzt.
Durch ihre/seine Geselligkeit trug sie/er zur Verbesserung des Betriebsklimas bei.	Trank Alkohol im Dienst.
Sie/Er trat innerhalb wie außerhalb unseres Unternehmens engagiert für die Interessen der Arbeitnehmer auf.	Hat im Betriebsrat mitgearbeitet.
Sie/Er hat die ihr/ihm übertragenden Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt und unseren Erwartungen in jeder Hinsicht entsprochen.	Bescheinigt eine durchweg sehr gute Leistung.
Stets zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.	Bescheinigt eine gute Leistung.
Zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.	Bescheinigt eine Durchschnittsleistung.
Zu unserer Zufriedenheit erledigt.	Bescheinigt unterdurchschnittliche, noch ausreichende Leistung.
Im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit erledigt.	Bescheinigt eine mangelhafte Leistung.
Hat sich stets bemüht, die übertragende Arbeit zu unserer Zufriedenheit zu erledigen/führte die übertragende Aufgabe mit großem Fleiß und Interesse durch.	Bescheinigt eine völlig ungenügende Leistung.

Insgesamt besteht eine Vielzahl solcher codierten Redewendungen, die Ausfluss verschiedener höchstrichterlicher Entscheidungen sind und deren Darstellung aus

Platzgründen hier nicht möglich ist.
Fortsetzung des Artikels in LU aktuell 10/2011.

■ Renftel

iGreen-Technik unterwegs

Roadshow besucht Lohnunternehmer

LU Service GmbH organisiert Roadshow zur Information der Lohnunternehmer



In diesen Tagen werden vom iGreen-Team der LU Lohnunternehmer Service GmbH erste interaktive iGreen-Roadshows durchgeführt. In den nächsten Monaten findet die Roadshow im Umkreis von ca. 100 Kilometern um Riehe/BLU-Geschäftsstelle herum statt. Im Vordergrund stehen ein lebendiger Erfahrungsaustausch sowie

eine interaktive Vorstellung der Technik.

Ziel der Roadshow ist, die innerhalb des Projektes entwickelten Technologien den Lohnunternehmern aktiv vorzustellen. Die Erzeugung von Daten, die in der iGreen-Box abgelegt und herausgelesen werden können, soll Verständnis bei den Anwendern – Lohnunternehmer und deren Kunden – für die heute benötigten Datenflüsse im Rahmen der landwirtschaftlichen Dienstleistungen erzeugen. Die Darstellung der einzelnen iGreen-Komponenten erfolgt neben der Erstellung des Auftrages mit den dazugehörigen iGreen-Tools (Geo-



Zeichen für Qualität **TRAILER**



www.tebbe-landmaschinen.de
 Tel. 05402-9922-0 · Fax 05402-9922-21
 info@tebbe-landmaschinen.de



- Die Fa. Massey Ferguson stellt einen modernen Schlepper zur Verfügung.

Formular, GeoEditor und Dispotool) auf einem Laptop als auch am praktischen Maschinenbeispiel. Im Rahmen dieser Vorführungen (Stroh pressen und/oder Bodenbearbeitung) kann der Lohnunternehmer direkt verfolgen, welche Daten erfasst, verarbeitet und versendet werden.

Durch den realen Ablauf sowie die Erläuterungen des Roadshowteams, haben die Lohnunternehmer das nötige „Handwerkzeug“ vor Augen und sie erkennen die Chancen, die die erforderliche IT (= Informationstechnologie) bietet. Es wird ein Multiplikatoreffekt erzeugt und führt bei den Endanwendern gerade durch den Einsatz der aufgerüsteten, alten Technik zu „Aha-Effekten“, indem man auch beim Einsatz alter Maschinen nicht automatisch von der neuen Technologie abgekoppelt wird.

Wissen wird breit gestreut

Neben der Streuung der Projektinhalte in die „breite Masse“, wird durch die Initiative der LU Service ein gewisser heilsamer „Druck“ auf die Weiterentwicklung der Technologien durch die Projektpartner aufgebaut.

Über die iGreen-Tools (Werkzeuge) hinaus besteht die nötige Ausstattung aus einem aktuellen Schlepper (Massey Ferguson 8660) sowie ein je nach jahreszeitlichen Aufgaben angepasstem Anbaugerät. Mittels Tieflader wird außerdem ein älteres Schleppermodell (Schlüter 1250 VL Special) mitgeführt. Dieser ist mit einem ISOBUS-Retro-Fit-Kit auf den aktuellen iGreen-Datenkommunikationsstand aufgerüstet worden. Wir freuen uns, dass wir von vielen Partnern, teils aus dem iGreen-Projekt, aber auch von anderen Unternehmen unterstützt werden. Die Roadshow-Partner in 2011 sind:

- AGCO/Massey Ferguson; Vermietung des modernen Schleppers

- CCI; Überlassung des ISOBUS-Retro-Fit-Kits, eine sensorbasierte Technik zur Aufrüstung des alten Schleppers
- DFKI; Erstellung der iGreen-Box als „Daten-Knoten“
- Dreyer+Timm; Bereitstellung einer Scombox für Telematik und die Erfassung von Maschinendaten
- FH Bingen; Entwicklung der Geo-Formulare des IIS für die Roadshow
- Krone; Bereitstellung von CCI-Terminals und technische Unterstützung
- Ldw. Betrieb Janotte; Vermietung des alten Schleppers

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den beteiligten Partnern, ohne die die Realisierung der Roadshow nicht möglich gewesen wäre.

Nicht alle sind dabei

Leider konnten wir die großen iGreen-Projektpartner aus der Landmaschinenindustrie nicht davon überzeugen, an unserer Roadshow teilzunehmen. Diese sind der Auffassung, dass es zu früh sei, diese Technik den Lohnunternehmern zu demonstrieren. Wir meinen, dass es jetzt der richtige Zeitpunkt ist, im Rahmen der Roadshow evtl. Schwachstellen der iGreen-Technologie aufzudecken und diese über den Winter auszumerzen. Wenn wir erst im nächsten Jahr starten würden, wäre die Chance der Fehlerbehebung vergeben. Daher stellt die diesjährige Roadshow gewissermaßen die „Generalprobe“ mit relativ einfacher iGreen-Technik dar.

Im nächsten Jahr werden wir dann anspruchsvollere Demonstrationen, etwa im Bereich Pflanzenschutz- oder Düngemaßnahmen, auch mit Maschinen weiterer Projektpartner bundes-

weit durchführen. Ziel für das nächste Jahr ist, neben den im diesem Jahr beteiligten Partnern, folgende Projektmitglieder in die Roadshow einzubeziehen:

- Claas; Bereitstellung moderner Schlepper und Anbaugeräte
- DLR-RNH; Einbeziehung des Kalkulationsmodells für die Biomasseernte
- ISIP; Nutzung von Prognosemodellen für Pflanzenschutzmaßnahmen
- John Deere; Bereitstellung moderner Schlepper und Anbaugeräte
- ZEPP; Abarbeitung der zur Verfügung gestellten Applikationskarten beim Pflanzenschutz
- Weitere Hersteller im Bereich PSM und Düngetechnik

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Roadshow die wesentlichen Anforderungen der Lohnunternehmer an die iGreen-Technologie erfüllen können.

Übrigens, wenn Ihr Betrieb im Umkreis von ca. 100 Kilometern um Riehe liegt, können Sie gern Kontakt (Dr. Klaus Schernewsky, Tel.: 05723/7497-91; E-Mail: schernewsky@lu-service.de) zu uns aufnehmen, um auch bei Ihnen die iGreen-Technologie im Praxiseinsatz zu zeigen.

■ Dr. Schernewsky

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



- LU Service-Mitarbeiter René Janotte setzt seinen eigenen Schlüter für die iGreen-Roadshow ein.